



Bachelor & More

Allgemeine Informationen

- Modul 1: Wissenschaftliche Projekte
- Modul 2: Künstlerische Projekte
- Modul 3: Politik & Gesellschaft
- Modul 4: Religion – Ethik – Philosophie
- Modul 5: Berufspraktische Kenntnisse
- Modul 6: Persönlichkeit & Potenziale
- Modul 7: Fremdsprachen
- Modul 8: Beratung und Gesprächsführung

Liebe Studierende,

Sie studieren in einem der Studiengänge an der EvH RWL. Mit dem erfolgreichen Abschluss Ihres Studiums werden Sie fähig sein, sich als akademisch qualifizierte Fachkraft auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren und professionell tätig zu werden. Wozu brauchen Sie dann noch ein zusätzliches Bachelor & More-Angebot?

Die EvH RWL will mit ihrem Bachelor & More-Programm den unterschiedlichen Bedürfnissen der Studierenden gerecht werden und ihnen den „Blick über den Tellerrand“ ermöglichen. Neben der fachlichen Ausbildung wird den Studierenden hier das Angebot gemacht, sich auf fächerübergreifende Fragestellungen und grundlegende Reflexionen einzulassen beziehungsweise der eigenen Persönlichkeit durch künstlerische und kommunikative Prozesse Ausdrucksformen zu verleihen. Das Studienprogramm ist damit ein weiterer Baustein auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Bildung an der EvH RWL.

Darüber hinaus versteht sich das Programm als Angebot einer zusätzlichen Profilierung und Qualifizierung für einen zunehmend differenzierten Arbeitsmarkt. Mit dem Besuch der Veranstaltungen können Bescheinigungen und Creditpoints (CP) erworben werden. Studierende, die Angebote in einem Umfang von 12 CP oder mehr wahrnehmen, können bei der Koordinierungsstelle ein offizielles Zertifikat über ihre erbrachten Zusatzleistungen im Rahmen von Bachelor & More beantragen. Bescheinigungen und Zertifikate sollen den Studierenden zu einer besseren Positionierung sowohl im Hinblick auf eine zukünftige Bewerbung als auch ein mögliches Masterstudium verhelfen.

Thematisch gliedert sich das Studienprogramm in die Bereiche: Wissenschaftliche Projekte, Künstlerische Projekte, Politik & Gesellschaft, Religion – Ethik – Philosophie, Berufspraktische Kenntnisse, Persönlichkeit & Potenziale, Fremdsprachen, Beratung & Gesprächsführung. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bleibt es selbst überlassen, in welchem Umfang sie die Zusatzangebote wahrnehmen möchten. Insgesamt eröffnet Ihnen das Bachelor & More-Programm sowohl die Möglichkeit einer individuellen Schwerpunktbildung als auch die Möglichkeit, viele unterschiedliche Angebote wahrzunehmen. Besonderen Wert legen wir beim Bachelor & More-Programm auf die Interdisziplinarität von Angeboten. Deshalb kann es auch modulübergreifende Projekte und Veranstaltungsangebote geben.

Für die erfolgreiche Teilnahme an einer Veranstaltung des jeweiligen Moduls werden Credit Points vergeben. Diese Punkte können **nicht** auf die Leistungspunkte der regulären Bachelor- und Masterstudiengänge angerechnet werden, sondern werden zusätzlich erworben. Die Bachelor & More-Module schließen – anders als in den Bachelor- und Masterstudiengängen – **nicht** mit einer benoteten Prüfung ab; die regelmäßige Teilnahme wird nachgehalten und später bescheinigt. Wenn Sie insgesamt mindestens 12 Leistungspunkte erlangen, können Sie das Bachelor & More-Zertifikat erhalten.

Das vorliegende Bachelor & More-Programm gliedert sich in zwei Teile.

Zum einen werden in einem allgemeinen Teil grundlegende und für alle Bachelor & More-Module geltende Bestimmungen erläutert. Anschließend enthält ein besonderer Teil die speziellen Informationen zu den einzelnen Bachelor & More-Modulen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Teilnahme am Bachelor & More-Programm entschließen und wünschen uns, dass möglichst viele Studierende diese Möglichkeit wahrnehmen und nutzen. Für Wünsche und Anregungen sind wir stets offen und dankbar. Ihre Ansprechpartner sind, neben den beteiligten Lehrenden, die jeweiligen Modulverantwortlichen sowie die Bachelor & More-Koordinierungsstelle.

Mit den besten Wünschen
Ihre Koordinierungsstelle

Kontakt, Information und Zertifikate

Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
Protestant University of Applied Sciences
Immanuel-Kant-Str. 18-20
44803 Bochum

Leitung und Koordination:
Prof. Dr. Arne Schäfer
Raum: 475
Tel. 0234/36901-177
E-Mail: arne.schaefer@evh-bochum.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

A: Allgemeiner Teil (gültig für die Module 1-8)	5
B: Besonderer Teil (gültig für das jeweilige Modul)	7
Modul 1: Wissenschaftliche Projekte	7
Modul 2: Künstlerische Projekte	9
Modul 3: Politik & Gesellschaft	10
Modul 4: Religion – Ethik – Philosophie	11
Modul 5: Berufspraktische Kenntnisse	13
Modul 6: Persönlichkeit & Potenziale	15
Modul 7: Fremdsprachen	16
Modul 8: Beratung & Gesprächsführung	17

A: Allgemeiner Teil

(gültig für die Module 1 bis 8)

Für die regulären Bachelor- und Masterstudiengänge

ECTS der Module:

Die Anzahl der besuchten Veranstaltungen wird von den einzelnen Studierenden bestimmt. Sie erhalten für jede erfolgreich belegte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung. Die Summe der Stunden für Präsenz- und Selbststudienzeiten dividiert durch 25 ergibt die Anzahl der in der Veranstaltung erworbenen Credit Points (CPs /Leistungspunkte). Diese werden auf der Teilnahmebescheinigung ausgewiesen.

Wird eine Gesamtsumme von mindestens 12 Credit Points (Leistungspunkten) erreicht, erhalten die Studierenden ein gesondertes Zertifikat.

Die im Bachelor & More-Programm erworbenen Punkte sind nicht anrechenbar auf die Credit Points der regulären Bachelor- und Masterstudiengänge.

Workload, Kontakt- und Selbststudienzeiten:

Im Vorlesungsverzeichnis wird für jede Veranstaltung der Workload in Stunden ausgewiesen, der sich aus der Summe der Präsenz- und Selbststudienzeiten ergibt. Die Dauer der Selbststudienzeiten wird von den Lehrenden auf Grund der erforderlichen Aufgabenstellungen festgelegt.

Verwendbarkeit der Module:

Die Angebote richten sich an alle Studierenden der Evangelischen Hochschule RWL, die über ihr jeweiliges Bachelor- und Masterstudienprogramm hinaus zusätzliche Kompetenzen erwerben wollen.

Voraussetzungen der Teilnahme:

In der Regel gibt es keine Teilnahmevoraussetzungen.

Bestimmte Lehrveranstaltungen können als aufeinander aufbauende Veranstaltungen definiert werden, sodass der Besuch des vorangehenden Seminars Voraussetzung für das folgende ist. Dies kann z.B. bei Fremdsprachen-Angeboten oder bei Projekten, die über mehrere Semester in einer festen Projektgruppe konzipiert sind und eine längerfristige Teilnahmebereitschaft erfordern, der Fall sein.

Die Öffnung auch langfristiger Projekte für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird von den jeweiligen Lehrenden individuell geregelt. Sofern Teilnahmevoraussetzungen definiert sind, werden diese bei den einzelnen Veranstaltungen im jeweiligen Semesterplan ausgewiesen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points (Leistungspunkten):

Kontinuierliche Teilnahme

Wahlmöglichkeiten:

Alle Veranstaltungen sind Wahlveranstaltungen. Die Studierenden können die Veranstaltungen sowohl innerhalb eines Moduls als auch in mehreren Modulen belegen.

B: Besonderer Teil

(gültig für das jeweilige Modul)

Modul 1: Wissenschaftliche Projekte

Modulverantwortlicher: M.A. Jens Koller

Kompetenzen und Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Fragestellungen im Kontext ihres Studiums und/oder ihrer beruflichen Handlungsfelder wissenschaftlich fundiert zu entwickeln und zu bearbeiten, die über die Anforderungen des grundständigen Studiums hinausgehen. Sie verfügen über vertiefte Recherchekompetenzen und sind in der Lage, wissenschaftliche Erkenntnisse eigenständig aufzubereiten und darzustellen. Darüber hinaus können sie angemessene Methoden der empirischen Sozialforschung für ihre Fragestellungen anwenden, die über Grundkenntnisse hinausgehen. Hierzu zählen insbesondere partizipative Forschungsformate und -methoden. Die Studierenden erwerben zudem vertiefte Kenntnisse in den Abläufen des Projektmanagements, einschließlich Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation.

Voraussetzungen: in der Regel keine

Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen: Dieses Modul bietet sowohl Unterstützung für eigenständige (wissenschaftliche) Projekte und Forschungsvorhaben der Studierenden als auch Veranstaltungen zur Entwicklung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation von Lehr-Forschungsprojekten. Des Weiteren sind Projektvorhaben geeignet, um ergänzende Kenntnisse zu thematischen Arbeitskreisen der Hochschule (z.B. Nachhaltigkeit oder Disability Studies) zu erwerben, die zur Hochschulentwicklung beitragen können. Im Zusammenhang mit Lehr-Forschungsprojekten können die Veranstaltungen einen Zeitraum von zwei oder mehr Semestern umfassen. Abhängig von den Themen und dem Charakter der Projekte werden u.a. folgende Inhalte und Kompetenzen vermittelt:

- Entwicklung und Umsetzung eigenständiger Forschungsfragen und -projekte über die Anforderungen von Hausarbeiten und BA-Thesis hinaus
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten, ggf. auch Akquise von Drittmitteln
- Vertiefung empirischer und partizipativer Methoden (Entwicklung und Einsatz quantitativer und/oder qualitativer Forschungsinstrumentarien, Auswertung von quantitativen und/oder qualitativen Daten)

- Vertiefung thematischer Handlungsfelder im Fokus von Sozialberufen, z.B. Nachhaltigkeit oder Netzwerkarbeit.
- Projektbasiertes Arbeiten mit ergebnisorientiertem Fokus, z.B. Bedarfsanalysen oder Handreichungen

Modul 2: Künstlerische Projekte

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Esther Almstadt

Kompetenzen und Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Repertoire persönlichen und kreativen Ausdrucks. Sie werden sensibilisiert für verbale wie auch nonverbale künstlerische Ausdrucksformen – und dazu angeregt, Möglichkeiten individuellen Wahrnehmens und Erlebens weiter zu entfalten. Indem die Studierenden an künstlerischen Projekten mitwirken, lernen sie Konzepte künstlerisch-kreativer Arbeit in sozialen, (heil-)pädagogischen, gemeindlich-diakonischen und gesundheitsbezogenen Berufsfeldern modellhaft kennen. Durch die Kooperationen mit kommunalen Kultureinrichtungen erhalten die Studierenden tiefere Einblicke in spezifische Formen künstlerisch-professionellen Arbeitens und Präsentierens. Nicht zuletzt reflektieren die Studierenden die gesellschaftspolitischen Implikationen künstlerischen Schaffens.

Voraussetzungen: in der Regel keine (Falls die Mitwirkung an einem künstlerischen Projekt bestimmte Fertigkeiten voraussetzt, wird dies im Ankündigungstext vermerkt.)

Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen: Bei künstlerischen Projekten ist es möglich, dass die Veranstaltungen einen Zeitraum von zwei oder mehr Semestern umfassen.

Mögliche Inhalte und Themen sind:

- Film und digitale Videobearbeitung
- Fotografie und digitale Bildbearbeitung
- Gesang
- Instrumentalspiel
- kreatives Schreiben
- künstlerische Strategien und performative Ausdrucksmöglichkeiten
- Malerei wie auch bildnerisches und plastisches Gestalten
- Projektentwicklung und -durchführung in sozialen und künstlerisch-kulturellen Bereichen
- Studienfahrten zur vertieften Auseinandersetzung mit interkulturellen Aspekten künstlerischer Arbeit
- Tanz und Körperausdruck
- Theaterspiel und szenische Improvisation

Modul 3: Politik & Gesellschaft

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Arian Schiffer-Nasserie

Kompetenzen und Qualifikationsziele: Die Studierenden bearbeiten – wissenschaftlich angeleitet und über die Anforderungen des grundständigen Studiums hinaus – Themen aus den Bereichen von Politik und Gesellschaft im Hinblick auf Prozesse, Strukturen und Probleme. Auf der Basis ihrer Kenntnisse und Erfahrungen aus den Lehrveranstaltungen ihres BA-Studiums entwickeln sie vertiefte Kompetenzen im Bereich außerschulischer Politischer Bildung, um gesellschaftspolitische Fragestellungen auf unterschiedlichen institutionellen und informellen Ebenen zu analysieren. Sie setzen sich mit theoretischen Erklärungsansätzen und aktuellen Erfahrungen in der Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse, ökonomischen Zusammenhängen sowie ihren historischen Entstehungszusammenhängen auseinander oder suchen konkrete Orte der politischen Gestaltung auf. Sie qualifizieren sich weiter in Bezug auf die methodisch reflektierte Bearbeitung sozialer Problemlagen und Herausforderungen und erwerben Kompetenzen in der Vermittlung Politischer Bildung.

Voraussetzungen: in der Regel keine (Bei spezifischen Projekten oder Studienfahrten kann der Besuch eines grundständigen Seminars Voraussetzung zur Teilnahme am Bachelor & More-Angebot sein.)

Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:

- Einführung in die Politische Theorienbildung
- Aktuelle Entwicklungen im Bereich Selbstvertretung
- Community Organizing
- Interdisziplinäre Erarbeitung aktueller politischer Fragestellungen und ihrer historischen Kontexte
- Internationale Begegnungen, z.B. International Summer Schools
- Methodische Qualifizierung politischen Handelns
- Mitarbeit an kritischen Gesellschaftsanalysen
- Policy-Analysen
- Studienfahrten (z.B. in Bezug auf politische Interessenvertretungen, Ländervergleiche, best-practice-Erfahrungen)
- Vertiefte Analyse der Lebenslagen von Klienten im Zusammenhang sozialstaatlicher Konzepte
- Vertiefte Analyse der Rolle der Wohlfahrtsverbände
- Vertiefte Analyse politischer Systeme
- Vertiefte Auseinandersetzung mit Aspekten der Globalisierung
- Vertiefung interkultureller Kompetenzen
- Vermittlung von Kompetenzen Politischer (Erwachsenen)Bildung

Modul 4: Religion – Ethik – Philosophie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Lars Klinnert

Kompetenzen und Qualifikationsziele: Die Veranstaltungen dieses Moduls ermöglichen die kritische Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen vor dem Hintergrund religiöser wie nichtreligiöser Weltdeutungen. Sie beschäftigen sich mit Theorie und Praxis eines sinnvollen und gelingenden Lebens und fragen nach Werten und Normen für das alltägliche, berufliche und gesellschaftliche Handeln.

Die Angebote mit theologischem oder religionswissenschaftlichem bzw. -soziologischem Schwerpunkt vermitteln Kenntnisse über das Phänomen Religion im Allgemeinen sowie unterschiedlichen Religionen im Besonderen. Sie ermöglichen Begegnungen und Erfahrungen mit religiöser, kirchlicher und diakonischer Praxis und üben spirituelle Kompetenzen ein. Die Studierenden setzen sich mit ihrer eigenen Religiosität auseinander, entwickeln Sensibilität für religiöse und kulturelle Vielfalt und reflektieren die existenziellen Tiefendimensionen sozialprofessioneller Intervention. Sie vertiefen die Anwendung hermeneutischer Methoden und schulen ihre theologische und ethische Urteilsfähigkeit.

Die Angebote mit philosophischem oder ethischem Schwerpunkt greifen zentrale Fragen beispielsweise der philosophischen Anthropologie, der Sozialphilosophie und der Praktischen Philosophie in ihrer konzeptionellen oder aktuellen Relevanz für soziale Berufe auf. Die Studierenden lernen selbstständig mit philosophischen Texten umzugehen, sich theoretische Konzeptionen zu erarbeiten sowie ihre eigenen Positionen kritisch zu reflektieren und argumentativ zu vertreten. Sie setzen sich mit den normativen und evaluativen Implikationen ihres professionstheoretischen und -praktischen Selbstverständnisses auseinander.

Voraussetzungen: in der Regel keine

Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:

- (Exemplarisches) Grundwissen über Christentum, Islam und andere Religionen sowie religiöse und weltanschauliche Strömungen
- Aktuelle Herausforderungen für Gemeinde, Kirche und Diakonie
- Religion und Religiosität in der Lebenswelt

- Gesellschaftlicher Umgang mit religiöser Vielfalt
- Erfahrung und Reflexion spiritueller, liturgischer und kontemplativer Praktiken
- Gemeindepädagogische, diakonische, ökumenische, interreligiöse und interkulturelle Projekte und Exkursionen
- Grundlegende Themen, Texte und Theorien der Philosophie- bzw. Theologiegeschichte
- Sozialphilosophische Grundbegriffe wie Menschenwürde, Anerkennung, Gerechtigkeit etc.
- Kritische Reflexion gesellschaftlicher Welt- und Menschenbilder
- Historische und gegenwärtige Vorstellungen sinnvollen und gelingenden Lebens
- Aktuelle Fragestellungen der angewandten Ethik (z. B. Bioethik, Medienethik, Sexualethik) sowie der Sozialethik
- Theoretische Konzeptionen und praktische Konfliktfelder sozialberuflicher Professionsethik

Modul 5: Berufspraktische Kenntnisse

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Andrea Kuhlmann

Kompetenzen und Qualifikationsziele: Die Studierenden erlernen oder vertiefen berufsrelevante Kenntnisse, die ergänzend zu den im Studium erworbenen fachlichen, fachpraktischen und wissenschaftlichen Kompetenzen für den Einstieg in das Berufsleben bedeutsam sind. Dazu gehören zum einen weiterführende rhetorische Kompetenzen wie eine zielgruppengerechte Moderation und Präsentation, aber auch die Vorbereitung auf Bewerbungen und Vorstellungsgespräche sowie weiterführende Zusatz-Qualifizierungen (z.B. Gruppenleitung). Zum anderen werden in diesem Modul erweiterte digitale Kompetenzen vermittelt, die als Schlüsselkompetenzen für die Berufstätigkeit anzusehen sind. Neben allgemeinen EDV-Kenntnissen (u.a. Office-Anwendungen) geht es u.a. um die Gestaltung digitaler Angebote z.B. Umgang mit social media und weiteren Formen internetbasierter Öffentlichkeitsarbeit.

Moderation und Präsentation: Die Studierenden beherrschen das souveräne Präsentieren und Moderieren von Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen. Sie sind in der Lage, Präsentationen angemessen durch den Einsatz von Medien zu unterstützen. Sie kennen verschiedene ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten der Sprache, reflektieren den Facettenreichtum sprachlicher Ausdrucksformen und erweitern ihre sprachliche Varianz. Sie sind in der Lage, eine adressatengerechte Ansprache und Rhetorik anzuwenden.

Schriftliche Bewerbungen und Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche: Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse zur Gestaltung des Bewerbungsprozesses nach dem Studium. Neben aktuellen Anforderungen an die schriftliche Bewerbung, werden Hinweise zu Initiativbewerbungen und Bewerbungsfotos vermittelt. Die Gestaltung von Vorstellungsgesprächen wird theoretisch und praxisbezogen mittels Rollenspiel eingeübt.

Weitere Qualifizierungen: In den verschiedenen Praxisfeldern können zusätzliche Qualifikationen sinnvoll sein. Die Studierenden erhalten grundlegende Kenntnisse zur adressatengerechten Angebotsgestaltung (z.B. Yoga für Senior_innen) oder können sich für weitere berufsrelevante Kenntnisse qualifizieren (z.B. Übungs- oder Gruppenleitung).

Umgang mit Social Media und internetbasierter Öffentlichkeitsarbeit: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel. Sie reflektieren die Nutzung verschiedener Kommunikationsformen im Internet (z.B. Blogs, Wikis, Foren, Facebook, Twitter etc.) und lernen die Möglichkeiten für Öffentlichkeitsarbeit über das Internet kennen. Sie erlernen die Grundlagen der Bildbearbeitung sowie des Einsatzes von Filmen für den Einsatz in Präsentationen und

Webauftritten. Sie sind dazu in der Lage, öffentlichkeitswirksam und adressatenorientiert zu schreiben und unterschiedliche barrierefreie Textsorten zu produzieren.

Office-Anwendungen: Die Studierenden lernen die grundlegenden Anwendungen der verschiedenen Office-Anwendungen kennen (z.B. Excel) und können diese für verschiedene berufliche Kontexte praxisbezogen einsetzen.

Voraussetzungen: in der Regel keine

Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:

- Bewerbungen schreiben und Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche
- Office-Anwendungen – Grundlagen und Fortgeschrittene
- Barrierefreie Gestaltung von Dokumenten und social media
- Medieneinsatz in Präsentationen
- Bild- und Videobearbeitung am PC
- Digital gestützte Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunikation und Werbung über das Internet
- Schreibwerkstatt: kreatives Schreiben
- Sprechtraining, Rhetorik und Argumentation
- Übungsleiterkurse zur Moderation und Leitung von Gruppen
- Gestaltung von Gruppenangeboten für Senior_innen, z.B. Yoga
- Einführung in das Projektmanagement

Modul 6: Persönlichkeit & Potenziale

Modulverantwortliche: M.A. Psychosoziale Beraterin, Anna Käser

Kompetenzen und Qualifikationsziele: Wie die Expertise-, Kompetenz- und Professionsforschung zeigt, zeichnet sich eine „kompetente“ Fachkraft, neben ihrem Fachwissen, auch noch durch weitere wichtige Kompetenzen aus.

Die Reflexion und Regulation eigener Befindlichkeiten und Emotionen sind deshalb nicht nur sinnvolle, sondern auch notwendige Fähigkeiten, die sich Studierende während ihres Studiums aneignen sollten. Dies führt zu einer Qualitätsverbesserung der künftigen Tätigkeitsausübung und trägt außerdem präventiv zur Gesunderhaltung und somit auch zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit insbesondere in sozialen Berufen bei.

Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, diese reflexiven und selbstregulierenden Fähigkeiten in einem geschützten Rahmen praktisch zu erlernen, zu vertiefen und im eigenen Alltag anzuwenden. So können auch spezifische Herausforderungen wie z.B. die Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit und Studium sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser bewältigt werden.

Neben anderen Angeboten der Hochschule, z.B. die der Studierwerkstatt oder der BISS Beratungsstelle, haben die Lehrveranstaltungen in diesem Modul konkret den Anspruch, unterstützend zur Studierfähigkeit der Studierenden beizutragen. Dabei soll neben den bereits erwähnten emotionalen Fertigkeiten immer wieder auch der Raum für ressourcenorientierte Selbsterfahrung geöffnet und dadurch Persönlichkeitswachstum ermöglicht werden.

Voraussetzungen: in der Regel keine

Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:

- Psychohygienetraining mit PEP
- Zeitmanagement im Studium
- Stress lass nach! – Stressanalyse und Stressbewältigung
- Prüfungsangst selbstwirksam begegnen

Modul 7: Fremdsprachen

Modulverantwortliche: M.A. Chris Lafleur-Klän

Kompetenzen und Qualifikationsziele: Die Studierenden erlernen oder vertiefen Fremdsprachen und/oder Gebärdensprachenkenntnisse und sind in der Lage, mit verschiedenen Zielgruppen in eine direkte Kommunikation (über die verbale, deutsche Sprache hinaus) zu treten.

Das Erlernen von Fremdsprachen ist Teil einer internationalen und interkulturellen Ausrichtung der EvH und fördert Verständnis und Engagement sowohl in internationalen Kontexten, als auch im Rahmen einer zunehmend globalen und diversen Welt und Gesellschaft.

Die Fremdsprachenkurse fördern auch interkulturelle Kompetenzen und sind mit der Vermittlung kulturspezifischen Wissens verknüpft.

Weiterhin können die Kurse zur weiteren Vorbereitung von Auslandsaufenthalten (Auslandspraktikum oder Auslandssemester) dienen.

Voraussetzungen: in der Regel keine (Bei Fortgeschrittenenkursen im Fremdsprachen- oder Gebärdensprachenbereich müssen Grundkenntnisse nachgewiesen werden.)

Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:

- Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse in Fremdsprachen wie z.B.:
 - Englisch
 - Türkisch
 - Niederländisch
 - Spanisch
 - Französisch
 - Portugiesisch
- Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse in Deutscher Gebärdensprache

Modul 8: Beratung & Gesprächsführung

Modulverantwortliche: Marlies Berger-Albers

Kompetenzen und Qualifikationsziele: Professionelle Gesprächsführung und Beratung gehören mit zum wichtigsten Handwerkszeug in den verschiedensten psychosozialen Handlungsfeldern. Oft geht es weniger um Fachberatung, also um das Weitergeben von Ratschlägen oder Expertisen, sondern um eine Begleitung von Menschen in belastenden Situationen oder Krisen. Verständlicherweise sind Studierende an dieser Stelle oft überfordert und reagieren mit privaten Mustern der Gesprächsführung, die im professionellen Setting allerdings oft wenig hilfreich, manchmal sogar kontraproduktiv sind. Auch das theoretische Wissen der Studierenden bzgl. verschiedener Beratungsansätze greift gerade zum Berufseinstieg oft zu kurz, um es in die Praxis umzusetzen.

Das Modul gibt den Studierenden die Möglichkeit, über einen i.d.R. eher theoretischen Ansatz in den regulären Studienangeboten hinaus möglichst viele praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Gesprächssettings und mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen zu sammeln.

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln aktuelle Ansätze und Methoden der Beratung und Gesprächsführung auf vertiefende Weise. Schwerpunkte sind Angebote, in denen sich die Studierenden in der Beratungsrolle erproben können. Aufgegriffen werden auch zentrale Fragen der eigenen Haltung, des Menschenbildes oder des Professionsverständnisses oder anderer Dimensionen der Gesprächsführung.

Die Veranstaltungen des Moduls eignen sich auch, um sich ganz praktisch auf Situationen in der Praxisphase des Studiums vorzubereiten oder um Überlegungen zu späteren Weiterbildungsmöglichkeiten im Beratungsbereich zu konkretisieren.

Voraussetzungen: in der Regel keine (Es kann allerdings auch Seminare geben, die sich explizit als Vertiefungsangebot zu einem Seminar im regulären Studiengang verstehen und hier eine Teilnahme voraussetzen.)

Exemplarische Inhalte und mögliche Lehrveranstaltungen:

- Grundlagen psychosozialer Gesprächsführung
- Motivierende Gesprächsführung nach Miller & Rollnick
- Systemische Beratung und Therapie
- Lösungsfokussierte Beratung nach de Shazer und Berg
- Hypnosystemische Aspekte der Gesprächsführung nach G. Schmidt
- Personenzentrierte Beratung nach Rogers

- Kollegiale Beratung und Fallbesprechung
- Traumasensible Beratung
- Diversitätssensible Beratung
- Was macht eine „gute Frage“ aus?
- Menschenbild und Beratungsverständnis
- Unterschiede in der Beratung verschiedener Zielgruppen
- Erlebnisaktivierende Methoden in der Beratung
- Transaktionsanalytische Interventionen
- Nonverbale Aspekte der Gesprächsführung
- Supervision, Coaching, Mentoring, Counselling, Consulting... - Was ist was?
- Beratungsverständnis im internationalen Kontext